

Fachbereich  
Erziehungswissenschaften und Psychologie  
der  
Freien Universität Berlin

**Das Suizidgeschehen bei Kindern und Jugendlichen**  
**Eine Untersuchung über den Einfluss gesellschaftlichen Wertewandels auf  
die Selbsttötungsmotivation**

Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades

Doktor der Philosophie (Dr. phil.)

vorgelegt von

Diplom Sozialpäd. und Magister Public Health

Uwe Kaczinski

Erstgutachter: Prof. Dr. em. Tobias Rülcker

Zweitgutachter: Prof. Dr. Gerhard de Haan

**Berlin 2007**

**Tag der mündlichen Prüfung: 2.07.2007**

*„Das größte Übel, dass wir unseren Mitmenschen antun können, ist nicht, sie zu hassen, sondern ihnen gegenüber gleichgültig zu sein. Das ist die absolute Unmenschlichkeit“.*

(GEORGE BERNARD SHAW (1856-1950), irischer Schriftsteller)

## Vorwort

Betrachtet man die Vielzahl der zur Suizidthematik erschienenen Publikationen im In- und Ausland, erscheint der Markt auf den ersten Blick ein wenig übersättigt. Beim genaueren Hinsehen fällt jedoch auf, dass die Arbeiten, die sich mit der Suizidproblematik von Kindern und Jugendlichen aus pädagogischer und/oder gesellschaftstheoretischer Sicht beschäftigen, im Vergleich zur Gesamtzahl der Fachveröffentlichungen eher gering vertreten sind. Daher denke ich, dass ich mit der vorliegenden Dissertationsschrift, die Wertewandel und Suizidverhalten junger Menschen in Beziehung setzt, ein kaum erforschtes Thema aufgegriffen habe. Ausgehend von der Grundannahme, Suizid als Projektionsfläche für Unbehagen in einer Kultur anzusehen, untersuche ich am Beispiel beider ehemaligen deutscher Staaten die Entwicklung des Suizidgeschehens sowie den Verlauf nach der Wiedervereinigung, insbesondere bei der jungen Bevölkerung. Die Diskussion über Suizide gibt nicht nur Auskunft über Spielräume und Grenzen gesellschaftlicher Toleranz sondern auch über kollektive Wertvorstellungen, über Wertvermittlung, Ängste und Vorstellungen, was als Lebenssinn gelten soll.

Ich hätte die Dissertation nicht ohne die Hilfe und wohlwollende Unterstützung einiger Menschen schreiben können.

Mein Dank gilt vor allem meiner Familie, allen Freunden, Nachbarn und Bekannten, die mich während der ganzen Zeit immer wieder aufgemuntert haben.

Herrn Prof. em. Dr. Rülcker, der meine Arbeit betreut hat, stets hilfsbereit war und für viele Diskussionen zur Verfügung stand.

Herrn Prof. Dr. de Haan, der sich als Zweitgutachter zur Verfügung stellte.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des professionellen Helfernetzes, die mir durch ihre Interviewbereitschaft nicht nur einen Einblick in ihre Praxis ermöglichten sondern auch durch ihr Expertenwissen einen wichtigen Beitrag zu dieser Arbeit geleistet haben.

Einleitung	3
Kapitel 1: Phänomenologie des Suizides	7
Kapitel 2: Werte	14
Soziales Handeln und Sozialisationsorte	15
Werte und Normen	17
Wertekonflikte	20
Der individuelle und kollektive Aspekt von Werten und Wertorientierungen	21
Wertbildungsprozesse	22
Werteerziehung und Wertevermittlung im familiären Kontext	22
Werteerziehung und Wertevermittlung in der Schule	24
Werteerziehung und Wertevermittlung in der Peergroup	25
Grenzen und Ambivalenzen der Werteerziehung und Wertevermittlung	26
Wertewandel	27
Die Entstehung neuer Wertinhalte	29
Umformung alter Werte	29
Veränderung der Rangposition der Werte innerhalb der Wertehierarchie	30
Änderung der Normen	30
Der Wertewandel in post-industrialisierten Gesellschaften	31
Kapitel 3: Suizidtheorien	34
3.1 Soziologische Suizidtheorien	34
3.1.1 Integrations-Anomietheorie	34
3.2 Psychologische Erklärungsmodelle	37
3.2.1 Psychoanalytischer Erklärungsansatz nach FREUD (1917)	37
3.2.2 Die Narzissmustheorie (HENSELER, 1974)	38
3.2.3 Psychodynamisches Modell	40
3.2.4 Das lerntheoretische Konzept	40
3.2.5 Kommunikationstheoretisches Konstrukt	41
3.2.6 Stresstheoretisches Modell	41
3.3 Prädisponierende Faktoren für Suizide und Suizidversuche von Jugendlichen	44
Krankheitsspezifische Faktoren	44
Faktor selbstzerstörerisches Verhalten	46
Beziehungsmotivierte Faktoren	47
Faktoren wirtschaftliche und soziale Situation	52
Faktor Schule	53
Faktor Geschlecht	54
Faktor suizidale Gedanken	55
Faktor vermittelte Suizidmotivation	55
Versuchte oder missglückte Suizide	56
3.4 Protektive Faktoren	58
Kapitel 4: Das sozialpsychologische Dissonanz-Einengungskonstrukt	65
4.1 Theoretischer Bezugsrahmen	65
4.2 Handlungskonzept	72
4.3 Thesen der Arbeit	75
4.4 Methoden und Design	77
Kapitel 5: Quantitative Untersuchungen	79
5.1 Material und Methoden	79
5.2 Möglichkeiten und die Grenzen der Statistik	80
5.3 Ergebnisse	83
5.3.1 Untersuchung des Suizidgeschehens von 1961-1989	84
Entwicklung des Suizidgeschehens bei der jungen Bevölkerung	90
5.3.2 Untersuchung des Suizidgeschehens von 1989 - 2000	98
5.3.3 Suizidgeschehen in der DDR aus Sicht der Fachliteratur der DDR	116

---

5.3.4	Suizidgeschehen in der DDR und in der früheren Bundesrepublik aus Sicht der Fachliteratur der früheren Bundesrepublik	120
5.3.5	Wendezeitraum	122
5.3.6	Betrachtung der parallelen Entwicklung des Suizidgeschehens in beiden deutschen Gebieten	127
5.4.	Diskussion der Ergebnisse	132
Kapitel 6:	Qualitative Untersuchung	141
6.1	Zielsetzung	141
6.1.1	Methodik	143
6.1.2	Auswahlkriterien der Experten (Experteninterviews)	144
6.1.3	Durchführung	144
6.2	Interviewergebnisse	145
Kapitel 7:	Hypothesenprüfung und Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	167
Kapitel 8:	Suizidforen: Neuland für die professionellen Helfer	171
Kapitel 9:	Literatur	176

- Aggressionstheorie 37  
 Alkoholmißbrauch 45  
 Alkoholmißbrauch naher Bezugspersonen 45  
 altruistische Suizid 34  
 AMR von Frauen in den alten Bundesländern 94  
 AMR von Frauen in den neuen Bundesländern von 1989-2000 109  
 AMR von Männern in den alten Bundesländer von 1989-2000 100  
 anomische Suizid 35  
 Anstieg von Verkehrsunfällen nach der Wende in den NBL 124  
 Anteil postmaterialistischer Wertorientierungen in der Bevölkerung 32  
 ANTONOVSKY 69  
 Beratungslehrer an der Schule 61  
 BHS 49  
 Bildungsniveau der Eltern 47  
 Bildungsrevolution 31  
 Broken-Home-Situation 49  
 Coping 69  
 Depersonalisierung 46  
 Depression und Suizid 45  
 Doppelsuizid 9, 52, 172  
 Dresdner Beratungsstelle für Suizidgefährdete 118  
 dritte Revolution 31  
 Drogenabhängigkeit 44  
 Dunkelzifferproblem 11, 80, 150, 151  
 DURKHEIM 34, 35, 52, 66  
 egoistische Suizid 34  
 emotionale Krise 45  
 Entwicklungstrend bis 2005 114  
 erhöhtes Suizidrisiko bei Psychischkranken 44  
 Erwerbsstatus 52  
 erziehungsbedingte Denkmuster 125  
 Exklusion 70  
 externe Suizidmotivation 56  
 Faktor Arbeitslosigkeit und Suizidhäufigkeit 52  
 familiäre Rollenerwartung 45  
 familiäre Suizidvorerfahrungen 50  
 familiäre Wertevermittlung 22  
 Familie ein selbst referentielles System 60  
 fatalistische Suizid 35  
 Fernsehserie „Tod eines Schülers“ 56  
 FESTERLING 68, 70  
 Flucht vom Elternhaus 48  
 Focal Suizide 47  
 Folgen des Mauerbaues 33  
 Freitod 8  
 Frustrations- Aggressionskonzept 39  
 gesellschaftliche Tabuisierung und Suizidstatistik 80  
 Gesundheitsbericht für Deutschland 1998 4  
 Grenzen der Suizidstatistik 80  
 Grenzen/Ambivalenzen der Wertevermittlung 26  
 Harte und weiche Suizidmethoden 11  
 Hidden Suicide 47  
 individuelle Werthaltung 27  
 inkomplette Familie 49  
 Integrations-Anomietheorie 34  
 ISDB 46  
 jugendpsychiatrische Erkrankungen 46  
 Kommunikationstheoretischer Erklärungsansatz 41  
 Lerntheoretischer Erklärungsansatz 40  
 Liebeskummer 51, 52  
 Life event-und Stressforschung 42  
 Medikamentenabhängigkeit 45  
 MENNINGER 37  
 MSA von Frauen in den alten Bundesländern 89  
 MSA von Frauen in den neuen Bundesländern 90  
 Narzissmus 38  
 Narzissmustheorie 38  
 neue Wertinhalte 29  
 Nischengesellschaft 129  
 Normen 18  
 Normenänderung 31  
 Online-Beratung 174  
 Parasuizid 10, 57, 118  
 Partnerschaftskonflikte 51  
 Peergroup als Identifikationsmatrix 61  
 Pluralisierung von Familienformen 22  
 post-industrialisierten Gesellschaften 32  
 präsuizidale Symptomatik 37  
 präsuizidales Syndrom 10, 40, 71  
 Primäre Netzwerke 59  
 protektive interpersonelle Faktoren 58  
 Psychoanalytische Theorie 37  
 psychosoziale Krisen 52  
 Psychosoziale und sozialpädagogische Angebote 62  
 Rahmentheorie 65  
 Rangposition der Werte 30  
 regionale Besonderheiten und Suizidhäufigkeit 53  
 Rettungsarrangement 8  
 Risikogesellschaft 15  
 Schichtzugehörigkeit der Familie 48  
 Schnittverletzungen an Extremitäten 46  
 Schülersuizid 37  
 schulische Wertevermittlung 24  
 Sekundäre Netzwerke 61  
 Selbstkonzeptänderung 70  
 Selbstverbrennungen am Körper 46  
 Selbstverletzung als Symbol 46  
 selbstzerstörerisches Verhalten 46  
 sexuelle Enttäuschung 52  
 sexuellem Missbrauch und Selbstverletzung 46  
 Sozialer Wandel und soziale Probleme 28  
 Sozialisationsorte 16  
 Statusintegrationshypothese 36  
 Streit mit Bezugspersonen 51  
 Stresstheoretischer ERklärungsansatz 41  
 Sucht als Selbstzerstörung 44  
 Suicide Bombing 35  
 Suizid als Hilferuf 8  
 Suizid und Probleme am Ausbildungsplatz 54  
 Suizidalität 9  
 SuizidbegünstigendeFaktoren 44  
 Suizide von Mobbingopfern an Schulen 53  
 Suizidforen 171  
 Suizidgedanken 55  
 suizidrisikosteigernde familiäre Faktoren 47  
 suizidthematische Fachliteratur (DDR) 116  
 suizidthematische Fachliteratur (früh. Bundesrep.) 120  
 Suizidversuchsrate Jugendlicher und Geschlechtsspezifik 55  
 Tertiäre (mesosoziale) Netzwerke 61  
 Trennung der Eltern 49  
 Trennungsangst 51

Stichwortverzeichnis

---

- Trennungsverlust nahestehender Bezugspersonen 52  
Trunksucht der Eltern 49  
Umformung alter Wertinhalte 29  
Unfälle Jugendlicher 81  
Untertanenthese von MAAZ 124  
Ursachen falscher Suizidatenerfassung 81  
Ursachen falscher Suiziddatenerfassung 82  
Vereinigungswunsch mit Verstorbenen 46  
Verhältnis Suizid-Suizidversuch 57  
Verlust nahestehender Personen 48  
Wandel im fachlichen Diskurs 164  
Wende 123  
Wertbildungsprozesse 22  
Werte 14, 17  
Werte, kulturelle und soziale 162  
Wertevermittlung in der Peergroup 25  
Wertewandel 27, 31  
Wertewandel (DDR) 128  
Werther-Effekt 56  
Wertkonflikte 20  
Wertorientierungen 21  
Wirksamkeit von sozialen Netzwerken 59  
wirtschaftliche Situation und Suizidhäufigkeit 52  
Witwen, junge 52  
zerrüttete Ehe der Eltern 50

Abbildung 1:	Anteil postmaterialistischer Wertorientierungen in der Gesamtbevölkerung in Deutschland (WESSELS, 1997)	32
Abbildung 2:	Motivstruktur der suizidalen Handlung nach LINDEN (1969), mod. nach HENSELER (1981), zit. aus FELBER, (1989, S.8)	39
Abbildung 3:	Präsuizidales Syndrom nach RINGEL entnommen aus BRÜNDEL (1993, S.49)	40
Abbildung 4:	Stresstheoretisches Modell	42
Abbildung 5:	Das Theoriestrukturmodell	72
Abbildung 6:	Suizidraten bei Männern aller Altersgruppen und in der Bundesrepublik und in der DDR	84
Abbildung 7:	Mittleres Suizidsterbealter bei Männern aller Altersgruppen in der früheren Bundesrepublik und DDR	86
Abbildung 8:	Suizidraten bei Frauen aller Altersgruppen in der früheren Bundesrepublik und in der DDR	88
Abbildung 9:	Mittleres Sterbealter bei Frauen in der früheren Bundesrepublik und in der DDR	89
Abbildung 10:	Altersspezifische Suizidraten von jungen Männern sowie von Männern aller Altersgruppen in der Bundesrepublik	91
Abbildung 11:	Altersspezifische Mortalitätsraten von Männern in der DDR	92
Abbildung 12:	Altersspezifische Mortalitätsraten von Frauen in der früheren Bundesrepublik	94
Abbildung 13:	Altersspezifische Mortalitätsraten von Frauen in der DDR	96
Abbildung 14:	Suizidraten aller Männer in den alten und neuen Bundesländer	98
Abbildung 15:	Suizidraten bei Frauen aller Altersgruppen in den alten und neuen Bundesländern	99
Abbildung 16:	Mortalitätsraten männlicher Jugendlicher im Alter 10 bis <15 Jahre in den alten Bundesländern	101
Abbildung 17:	Mortalitätsraten junger Männer im Alter 15 bis <20 Jahre in den alten Bundesländern	102
Abbildung 18:	Mortalitätsraten junger Männer im Alter 20 bis <25 Jahre in den alten Bundesländern	103
Abbildung 19:	Mortalitätsraten männlicher Jugendlicher im Alter 10 bis <15 Jahre in den neuen Bundesländern	104
Abbildung 20:	Mortalitätsraten junger Männer im Alter 15 bis <20 Jahre in den neuen Bundesländern	105
Abbildung 21:	Mortalitätsraten junger Männer im Alter 20 bis <25 Jahre in den neuen Bundesländern	106
Abbildung 22:	Mortalitätsraten weiblicher Jugendlicher im Alter 10 bis <15 Jahre in den alten Bundesländern	107
Abbildung 23:	Mortalitätsraten junger Frauen im Alter 15 bis <20 Jahre in den alten Bundesländern	108
Abbildung 24:	Mortalitätsraten junger Frauen im Alter 20 bis <25 Jahre in den alten Bundesländern	109
Abbildung 25:	Mortalitätsraten junger Frauen im Alter 10 bis <15 Jahre in den neuen Bundesländern	111
Abbildung 26:	Mortalitätsraten junger Frauen im Alter 15 bis <20 Jahre in den neuen Bundesländern	112
Abbildung 27:	Mortalitätsraten junger Frauen im Alter 20 bis <25 Jahre in den neuen Bundesländern	113
Abbildung 28:	Zunahme des gesellschaftlichen Optimismus bei Jugendlichen	127
Abbildung 29:	Interviewte Experten, deren Institutionen und Suizidgefährdete	146

---

<i>Tabelle 1: Verhältnis zwischen vollendeten und versuchten Suiziden</i>	57
<i>Tabelle 2: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsraten bei Männern in der früheren Bundesrepublik von 1961 - 1989</i>	91
<i>Tabelle 3: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsraten bei Männern in der DDR von 1961 - 1989</i>	92
<i>Tabelle 4: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsraten bei Frauen in den früheren Bundesrepublik von 1961 - 1989</i>	93
<i>Tabelle 5: Vergleich der gemittelten Mortalitätsraten von Frauen und Männern in der früheren Bundesrepublik von 1961 - 1989</i>	94
<i>Tabelle 6: Altersspezifische Mortalitätsrate je 100000 Frauen der Altersgruppe 20 - &lt;25 Jahre in der früheren Bundesrepublik von 1972 bis 1980</i>	95
<i>Tabelle 7: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsraten bei Frauen in der DDR von 1961 - 1989</i>	96
<i>Tabelle 8: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsraten bei Männern in den alten Bundesländern von 1989 - 2000</i>	100
<i>Tabelle 9: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsraten bei Männern in den neuen Bundesländern von 1989 – 2000</i>	104
<i>Tabelle 10: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsraten bei Frauen in den alten Bundesländern von 1989 – 2000</i>	107
<i>Tabelle 11: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsraten bei Frauen in den neuen Bundesländern von 1989 – 2000</i>	110
<i>Tabelle 12: Zufriedenheit mit ausgewählten Lebensbereichen (Datenreport 2002)</i>	136
<i>Tabelle 13: Zufriedenheit mit dem Leben 1978-2001 (aus Datenreport 2002)</i>	137
<i>Tabelle 14: Emotionales Wohlbefinden - Glück 1978-2001 (aus Datenreport 2002)</i>	138

---

## **Erklärung**

Hiermit erkläre ich, dass die vorgelegte Arbeit selbst verfasst habe. Andere als die angegebenen Hilfsmittel habe ich nicht verwendet. Die Arbeit ist in keinem früheren Promotionsverfahren angenommen oder abgelehnt worden.

## Lebenslauf des Verfassers

Mein Lebenslauf wird aus Datenschutzgründen in der elektronischen Version meiner Arbeit nicht mit veröffentlicht.